

SERIE: «Leben im Segen»

Thema: «Segen einer Mutter»

CLZ Spiez | 14.05.2023 | Markus Bettler

Heute feiern wir Muttertag. Der Ursprung des Muttertags geht auf die Tochter von Ann Maria Reeves Jarvis, die Methodistin Anna Marie Jarvis zurück. Am 12. Mai 1907 veranstaltete sie ein Memorial Mothers Day Meeting in Grafton (West Virginia, USA) – der Tag fiel auf den Sonntag nach dem zweiten Todestag ihrer Mutter. Seitdem hat die Ehrung der Mütter einen wichtigen Teil im Jahreskalender. Schon in der Bibel hat Paulus den Glauben von zwei Müttern geehrt.

Denn ich erinnere mich an den ungeheuchelten Glauben in dir, der zuvor schon gewohnt hat in deiner Grossmutter Lois und in deiner Mutter Eunike; ich bin aber gewiss, auch in dir.

2. Timotheus 1,5

Es ist sehr beeindruckend, wie Paulus den Brief an seinen Jünger Timotheus beginnt. Er schreibt von einem ungeheuchelten Glauben, der schon in seiner Grossmutter und Mutter wohnte. In dieser Zeit hatten Frauen keine grosse Bedeutung in der Gesellschaft. Aber Paulus ehrt speziell den Glauben von Müttern. Er sagt, ich sehe denselben Glauben in dir. Es ist ein edler, kostbarer, ungeheuchelter Glauben mit einer enormen Kraft. Diese zwei Frauen haben durch ihr Vorbild, das Leben von Timotheus stark beeinflusst mit einem wunderbaren Glauben. Es gibt kein grösseres Kompliment, welches man einer Mutter geben kann als: «Ich sehe deinen kostbaren Glauben in deinen Kindern und deinen Enkelkindern».

Der Name Lois bedeutet: Die Angenehme, die Wohlgefällige, die Gute. Man erinnerte sich gerne an ein solches Grosi, welches eine gute und angenehme Frau mit einem tiefen Glauben hatte. Wir stellen immer wieder fest, dass Menschen die neu zum Glauben an Jesus finden, eine gläubige Grossmutter hatten. Es ist eine enorme Kraft im Leben von Grossmüttern, die ihren Glauben leben. Grossmütter haben einen gewaltigen Einfluss auf ihre Enkelkinder, denn ihre Gebete sind von grosser Bedeutung. Oft sterben gläubige Grossmütter noch lange nicht, weil sie einen Auftrag des Gebets für Enkelkinder haben. Gott hat ein immenses Anliegen, dass der «ungeheuchelte Glaube» über Generationen weitergeht und immer stärker wird.

Der Name Eunike bedeutet: Die Überwindende, die Siegreiche, die Fröhliche, die Gesegnete. Eunike war gefährlich für den Teufel. Wenn sie am Morgen erwachte und ihre Knie vor dem Allmächtigen beugte, ging ein Schlacht in der unsichtbaren Welt ab. Sie war eine Gebetskämpferin die zu Gott schrie bis ein Durchbruch geschah. Sie war eine siegreiche, überwindende Kämpferin. Zudem war sie eine fröhliche und von Gott reich gesegnete Frau. Ihre Worte waren klar, direkt und aufrichtig.

Das gr. Wort für «ungeheuchelt» *«anupokritos»* bedeutet, echt, aufrichtig, unverfälscht und kostbar. Das heisst nicht, dass die Frauen ohne Fehler waren, aber eines hatten sie, einen echten Glauben an Gott. Dieser Glaube war nicht vorgespielt. Die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit ihres Herzens, machte den Glauben kostbar. Eine Studie von Willow Creek hat ergeben, dass der Hauptgrund, weshalb Kinder später nichts mehr mit dem Glauben zu tun haben wollen, Heuchelei ist. Wenn zuhause etwas anderes gelebt wird, als in der Kirche, hängen die Kinder den Glauben an den Nagel. Luis und Eunike investierten ihren Glauben in ihre Kinder, dass er über Generationen weiterging. Da kam ein wuchtiger Glaube von ihnen zu Timotheus. Deshalb

bin ich so ermutigt, dass Paulus sagt, es braucht keine perfekten Mütter, sondern solche die einen ungeheuchelten Glauben haben. Deshalb möchte ich all den Frauen und Mütter danke sagen, dass ihr euren Glauben lebt und nicht aufgegeben habt. Denn euer Glaube wird aufgenommen in den Kinderherzen und sie werden ihren Glauben auf euren Glauben aufbauen. Glaube hat einen enormen Einfluss auf andere und ist eine unbeschreibliche Kraft Gottes. Gott gibt jedem von uns ein Mass des Glaubens, aber was wir damit machen, macht den Unterschied. Ich kann mir vorstellen, dass Luis und Eunike am Morgen aufgestanden sind und sich gefragt haben, ob sie überhaupt Glauben haben. Vielleicht haben sie zu Jesus gerufen, mehre unseren Glauben, weil wir nicht genug Glauben haben, das zu tun wozu wir berufen sind. Jesus sagt, wenn unser Glaube nur so gross ist wie ein Senfkorn, wird er grosse Berge versetzen. Dein Glaube hat das Potential, dass das Unmögliche möglich wird. Vielleicht denkst du, wie ist es möglich, dass es meine Kinder in der Schule, im Gymer, oder in der Lehre schaffen? Brauche deinen Glauben. Lass es nicht zu, dass die Umstände dich bestimmen, sondern dein Glaube an einen unlimitierten Gott dich bestimmt. Die Umstände sagen, es gibt keine Lösung des Problems, aber das Wort Gottes sagt, alles ist möglich dem der da glaubt. Sprich zu deinen Umständen, wie sie sich verändern werden. Nicht die Umstände sprechen zu dir, sondern dein Glaube spricht zu den Umständen. Sage, meine Kinder werden erfolgreich sein, sie werden im Glauben leben, sie werden sich gut entwickeln. Der Glaube der in mir ist, wirkt nicht nur in mir, sondern auch in meinen Kindern und Enkelindern über Generationen. Weil du jeden Tag mehr Erfahrungen mit dem Glauben machst, wächst dein Glaube ständig. Zur Zeit des Elia lebte eine Witwe in Zarpas, die wegen der Hungersnot ihr letztes Essen für sie und ihren Sohn vorbereiten wollte. Sie war unterwegs um Holz zu sammeln, als der Prophet Elia sie traf. Er sagte ihr, dass sie zuerst etwas Essen für ihn zubereiten soll, dann werde Gott ein Wunder der Vermehrung machen.

Denn der HERR, der Gott Israels, verspricht dir: Das Mehl in deinem Topf soll nicht ausgehen und das Öl in deinem Krug nicht weniger werden, bis ich, der HERR, es wieder regnen lasse.« Die Frau ging nach Hause und tat, was Elia ihr gesagt hatte, und tatsächlich hatten Elia, die Frau und ihr Sohn Tag für Tag genug zu essen. Mehl und Öl gingen nicht aus, genau wie der HERR es durch Elia angekündigt hatte.

1. Könige 17,14

Vielleicht bist du als Mutter an dem Punkt, wo du denkst all meine Ressourcen sind raus, es fehlt an Öl und Mehl. Vielleicht denkst du an all deine Schwächen und dein Versagen. Aber der Herr sagt, halte fest an deinem Glauben, er wird grosse Wirkung haben auf dich und deine Kinder und die Kinder deiner Kinder. Paulus erinnert seinen geistlichen Sohn an den kostbaren Glauben, der schon in seiner Mutter und Grossmutter wohnte. Damit ermutigt er ihn, dass er mit diesem Glauben zu viel mehr fähig ist, als er sich denken kann. Bleib stark im Glauben für das Königreich Gottes. Gott sagt, ich werde deinen Glauben belohnen über Generationen. Der Glaube ist die Gewissheit, dass Gott dir helfen wird, dass er das tun kann, was du selber nicht tun kannst. Für Gott ist kein Ding unmöglich. Vielleicht folgt dein Kind jetzt noch nicht Jesus, aber der Same des Wortes Gottes ist in sein Herz gepflanzt.

Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen

Josua 24,15

Genauso kannst du dieses Wort bekennen und glauben, dass alle in deiner Familie Gott dienen werden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Gott sein Versprechen einlöst. Lass es nicht zu, dass die momentane Situation dich diktiert. Du sagst zu der Situation was geschehen wird, wenn Gott eingreift. Du tust dein Möglichstes und Gott tut das Unmögliche. Lebe deinen Glauben, denn du hast einen grossen Einfluss über Generationen. Wie Paulus den Glauben im Leben von Timotheus sah, so werden Menschen deinen Glauben in deinen Kindern sehen. Freue dich an diesem Tag, wegen deinem einzigartigen Glauben. Vielleicht hast du keine biologischen Kinder, aber du kannst geistliche Kinder haben. Das sind Menschen die du zu Jesus führst und zu Jünger machst.

Wir waren liebevoll in eurer Mitte, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt.

1. Thessalonicher 2,7

Der Heilige Geist befähigt uns, geistliche Eltern für Menschen zu sein, die neu zum Glauben finden. Wir helfen ihnen liebevoll im Glauben zu wachsen. Jeder Jesusnachfolger, der den Heiligen Geist empfangen hat, hat einen Geist der Kindschaft und der Elternschaft empfangen. Wir empfangen diese übernatürliche Liebe, um unser Leben für andere hinzugeben. Gott selbst liebt uns, mehr als je eine Mutter kann. Er will uns diese Liebe schenken, damit wir diese an anderer weitergeben können.

Fragen für Kleingruppen:

1. Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
2. Hattest du eine Grossmutter die für dich gebetet hat?
3. Hast du eine geistliche Mutter, oder Vater der dich im Glauben unterstützt?
4. Bist du selbst eine geistliche Mutter, oder Vater, der andere im Glauben hilft?